



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Leopoldina aktuell

2/2023

Newsletter der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina –
Nationale Akademie der Wissenschaften

Halle (Saale), 2. Juni 2023

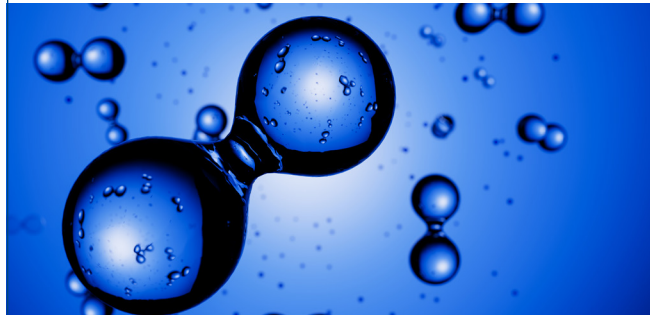
Robert Schlögl und Veronika Grimm im Gespräch

Leitideen für die Transformation des Energiesystems

Inhalt

- ▶ 3 Editorial
- ▶ 4 Leopoldina-Vizepräsident Robert Schlögl und Wirtschaftsweisse Veronika Grimm zum Diskussionspapier „Energiesystem“
- ▶ 5 Diskussionspapier „Leitideen für die Transformation des Energiesystems“
- ▶ 6 Science7 Summit in Japan: Wissenschaftsakademien übergeben drei Stellungnahmen
- ▶ 7 Neue Mitglieder: Klasse II – Lebenswissenschaften
- ▶ 7 Schleiden-Medaille: Leopoldina-Mitglied Franz-Ulrich Hartl geehrt
- ▶ 8 Forschungsgipfel 2023
- ▶ 8 Allianz der Wissenschaftsorganisationen: Zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz
- ▶ 9 Panafrikanisch-deutscher Workshop: Infektionskrankheiten nach COVID-19
- ▶ 9 Leopoldina-Freundeskreis: Zwei Bausch-Stipendien in 2023 vergeben
- ▶ 10 Lange Nacht der Wissenschaften: Leopoldina lädt am 7. Juli nach Halle (Saale)
- ▶ 11 European Climate Conference
- ▶ 11 Meldungen
- ▶ 12 Trauer um Mitglied und Nobelpreisträger Harald zur Hausen
- ▶ 13 Termine
- ▶ 15 Personalien
- ▶ 18 Impressum

▶ 4



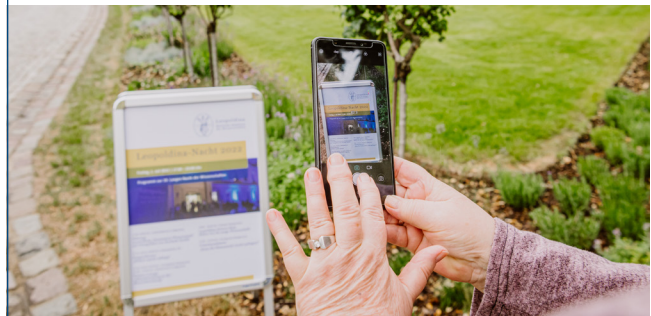
Diskussionspapier: Veronika Grimm und Robert Schlögl zu den Leitideen für die Transformation des Energiesystems

▶ 6



Science7 Summit: Die G7-Akademien haben für den G7-Gipfel drei Stellungnahmen an den japanischen Premier Fumio Kishida übergeben

▶ 10



Leopoldina-Nacht: In Halle (Saale) lädt die Nationalakademie ein, Wissenschaft und Politikberatung auf unterhaltsame Weise kennenzulernen

Die Leopoldina in den Sozialen Medien:



Editorial

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Leopoldina,

in der vorigen Ausgabe des Newsletters hatten wir die Fokusgruppen der Leopoldina vorgestellt, die Beratungsbedarf in ihren jeweiligen Themenbereichen identifizieren. In dieser Ausgabe berichten wir über die erste Publikation der neuen Fokusgruppe „Klima und Energie“ (siehe S. 4f.). Diese hat sich dem Thema Energiewende gewidmet: Ob die Umstellung auf erneuerbare Energien schnell gelingt, ist entscheidend im Kampf gegen den Klimawandel. Leider ist das Tempo bei der Transformation derzeit nicht hoch genug. Die Fokusgruppe hat deswegen im März in einem Diskussionspapier Leitideen für die Transformation des Energiesystems skizziert. Wichtig sind demnach unter anderem verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in Anlagen und Infrastruktur für erneuerbare Energien, der Ausbau der Nutzung stofflicher Energieträger wie Wasserstoff sowie ein nachhaltiges Kohlenstoffkreislaufmanagement.



*Prof. (ETHZ) Dr. Gerald Haug,
Präsident der Leopoldina*

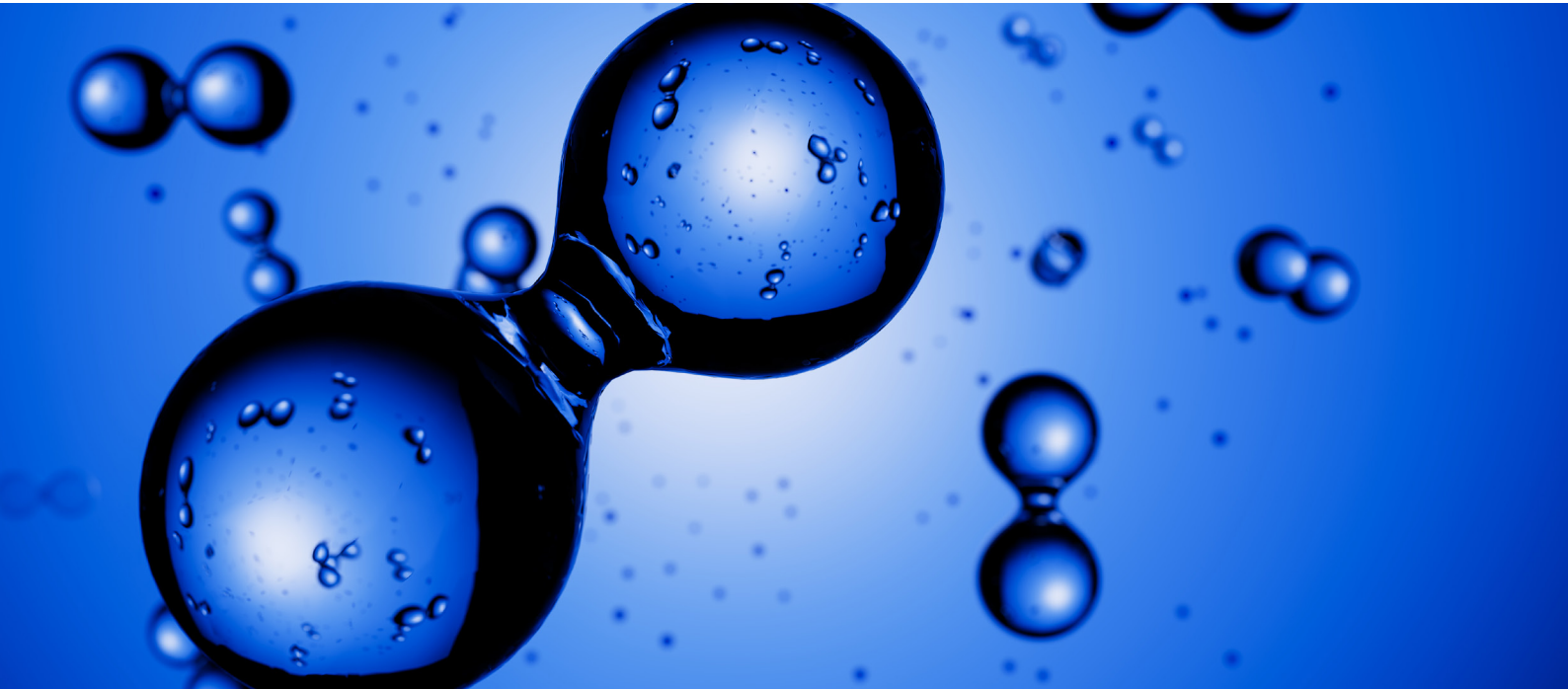
Foto: David Ausserhofer

Das Diskussionspapier ist in Vorbereitung auf den diesjährigen Forschungsgipfel am 28. März in Berlin erschienen und wurde dort von Leopoldina-Vizepräsident Robert Schlögl vorgestellt und diskutiert (siehe S. 8). Fußend auf den beschriebenen Leitideen wird zudem bei der Langen Nacht der Wissenschaften an der Leopoldina in Halle (Saale) (siehe S. 10) die Unterhausdebatte „Alles Wasserstoff! Oder was?“ stattfinden. Das Diskussionsformat richtet sich an das regionale Publikum und bietet die Gelegenheit, Wissenschaftsthemen in die Gesellschaft zu tragen. Auch bei dieser Veranstaltung wird Robert Schlögl sprechen, gemeinsam unter anderem mit dem Physiker Mario Ragwitz, der beim Energieprojekt der Akademien ESYS eine der Arbeitsgruppen leitet, sowie Ulrike Junghans, die am Fraunhofer-Zentrum in Leuna zu regenerativen Ressourcen forscht.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

„In Krisenzeiten wie diesen hat Politikberatung durchaus Einfluss“

Robert Schlögl und Veronika Grimm über die notwendige Transformation des Energiesystems



Wasserstoff – hier eine künstlerische Darstellung der Moleküle – ist als stofflicher Energieträger unverzichtbar für die Energiewende Foto: Andreas Prott | Adobe Stock

Die Leopoldina-Fokusgruppe „Klima und Energie“ hat Anfang März das Diskussionspapier „Leitideen für die Transformation des Energiesystems“ veröffentlicht. Über die Resonanz darauf und die Aufgabe der Politikberatung sprechen Leopoldina-Vizepräsident Robert Schlögl ML und Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Neun Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen haben das Diskussionspapier geschrieben. War es schwierig, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen?

Robert Schlögl: Es war eigentlich nicht so schwer, weil der Umbau des Energieversorgungs eine systemische Aufgabe ist, die sich an alle richtet. Wenn man ideologiefrei die verschiedenen Optio-

nen durchgeht, stellt man fest, dass alle einen ähnlichen Blick auf den Sachverhalt haben. Es gibt natürlich immer disziplinär verschiedene Betrachtungs- und Herangehensweisen etwa bei Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Die fundamentalen Konflikte gibt es aber eher in der Gesellschaft, nicht in der Akademie.

Veronika Grimm: Diese Interdisziplinarität ist für die Glaubwürdigkeit eines solchen Papiers in der Politik und der Öffentlichkeit sehr wichtig. Als einzelne Wissenschaftlerin wird man etwa als Ökonomin ansonsten gern dem Vorwurf ausgesetzt, sich nicht mit der Technik auszukennen. Ingenieuren wiederum wird vorgeworfen, ihnen fehle die Wirtschaftsexpertise.

Schlögl: Wir sind alle mit der Akademie verbunden und sehen uns immer wieder in verschiedenen Kontexten. Daher macht es wenig Sinn, bestimmte Mei-

nungen majorisieren zu müssen. Uns ging es mit dem Dokument erst einmal darum, den richtigen Weg für die Energiewende zu finden. Denn auch wenn das Ziel klar ist: Es gibt viele Möglichkeiten, dorthin zu gelangen.

Frau Grimm, Sie sind Wirtschaftswissenschaftlerin. Welche sind für Sie maßgebliche Punkte der Transformation des Energiesystems?

Grimm: Man darf die Transformation nicht national, sondern muss sie global betrachten. Es bringt niemanden weiter, allein für Deutschland ein Klimaziel erreichen zu wollen. Deutschland muss vielmehr seine Hebel klug einsetzen. Wir sollten zeigen, dass Klimaschutz und Wohlstand vereinbar sind, in internationalen Verhandlungen Klimaschutz voranbringen und durch Technologieentwicklung global Optionen für klima-

freundliches Wachstum schaffen. Dies zu erklären, ist die große Herausforderung.

Wir machen mit dem Papier auf dringende Handlungsbedarfe aufmerksam. In einigen Bereichen rennt uns die Zeit weg, etwa beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Energienetze oder beim Zubau wasserstofffähiger Gaskraftwerke. Wenn Deutschland aus Atomkraft und Kohle aussteigt, braucht es einen rasanten Zubau erneuerbarer Energien und Gaskraftwerke, die dies abpuffern. Wir sprechen aber auch Themen an, die heute noch zu wenig im Fokus sind, deren Entwicklungen wir aber vorantreiben müssen – wie zum Beispiel Negativemissionstechnologien.

Und für Sie als Chemiker, Herr Schlögl?

Schlögl: Wichtig ist vor allem der unbedingte Wille zur Umsetzung. Die Verhandlungsprozesse gestalten sich für die aktuelle Regierung schwierig, weil jeder auf die eigene Profilierung achtet. Verloren geht dabei, dass für die Energiewende jetzt die richtige Infrastruktur entscheidend ist. Wir brauchen Gas, Wasserstoff und Stromleitungen und Standorte für Gaskraftwerke.

Das Diskussionspapier wurde Anfang März veröffentlicht, kurz vor der Klausurtagung des Bundeskabinetts in Meseberg. Haben die Empfehlungen Eingang gefunden in die Diskussionen?

Schlögl: Die Wirkung eines solchen zielgerichteten Strategiepapiers lässt sich nicht punktuell nachweisen. Es wirkt nur dann, wenn es die Akteure so bewegt, dass man es in der Öffentlichkeit nicht merkt. Manche Dinge, die in Meseberg beschlossen wurden, sind zumindest nicht im Widerspruch zu unseren Empfehlungen. Das ist schon mal ein großer Erfolg.

Grimm: In Krisenzeiten wie diesen hat Politikberatung durchaus Einfluss. Ob die Pandemie, die Inflation oder geo-

politische Unsicherheiten – als Wissenschaftlerin wird man sehr viel häufiger gefragt, weil die Politiker für sich den neuen Handlungsrahmen abstecken müssen und Orientierung suchen.

Setzt die Politik die Ratschläge aus der Wissenschaft auch um?

Schlögl: Die Politik nimmt unser Wissen zur Kenntnis und fragt auch danach. Allerdings verläuft der politische Aushandlungsprozess in ganz anderen Bahnen, da haben wir nichts zu suchen. Das macht aber nichts, denn wissenschaftliche Politikberatung hat nicht die Aufgabe, Entscheidungen für die Politik zu erarbeiten.

Grimm: Wir leisten in der Wissenschaft eine Vorausschau, erarbeiten Szenarien und Handlungsoptionen, aber es dauert manchmal gefühlt ewig, bis die Dinge in Politik und Gesellschaft ankommen.



Fotos: Markus Scholz | Leopoldina, Sachverständigenrat Wirtschaft

Gerade bei der Energietransformation sind viele Aspekte, die wir jetzt in unserem Papier empfehlen, in der Wissenschaft schon lange verbreitet. Mit der Rolle von Wasserstoff für das Energiesystem beschäftigen wir uns bereits seit Jahrzehnten. Früher hieß es, dies sei eine Wahnvorstellung, heute sind Wasserstoffstrategien weit verbreitet. Ähnliches gilt im Bereich der Klimaschutz-Instrumente für den Emissionshandel.

Ist das nächste Diskussionspapier bereits in Vorbereitung?

Schlögl: Ja, wir werden ein Papier zum Thema Kohlenstoffkreisläufe erarbeiten. Wenn es fossile Kreisläufe irgendwann nicht mehr gibt, wird CO₂ zum Wertstoff. Dafür müssen wir schon heute überlegen, wie Regeln und ökonomisch sinnvolle Rahmenbedingungen aussehen könnten und wie es um die Technologien steht.

■ DAS GESPRÄCH FÜHRTE
BENJAMIN HAERDLE

DISKUSSIONSPAPIER

Um in Deutschland und Europa die Pariser Klimaziele zu erreichen, muss das Energiesystem transformiert werden. Wichtig ist die Bereitstellung von Technologien, die dies auch weltweit ermöglichen. Der Handlungsbedarf ist groß, weil internationale Krisen wie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine Zielkonflikte verschärfen und die globale Kooperation erschweren. Das Leopoldina-Diskussionspapier „Leitideen für die Transformation des Energiesystems“ erörtert Ansätze für eine effektive und tragfähige Energiewende.

Die Transformationsstrategien sollten von den zu erreichenden Zielen her konzipiert werden, daher möglichst technologieoffen sein und so weit wie möglich die Attraktivität privater Investitionen in die Transformation erhöhen. Zentrale Faktoren dafür sind vor allem die Klärung sowie die Verlässlichkeit von Bedingungen für Investitionen. Parallel können Anreize und Vorgaben eine effizientere Energienutzung bewirken.

Das Diskussionspapier formuliert sechs Leitideen: Die Klimapolitik sollte europäisch und ressortübergreifend gestaltet werden. Dafür sollte der europäische Emissionshandel als einheitlicher, transparenter, langfristig tragfähiger und alle Emissionen umfassender Steuerungsrahmen ausgebaut werden. Neben der drastischen Verminderung der Emissionen ist die Etablierung eines systemischen Kohlenstoffkreislaufmanagements entscheidend, um nicht vermeidbare Emissionen der Atmosphäre wieder zu entnehmen. Des Weiteren soll eine Wasserstoff-Energiewirtschaft aufgebaut und der dringend benötigte Wasserstoffimport ermöglicht werden. Als Leitidee wird zudem der entschiedene Netzausbau für stoffliche Energieträger und Strom formuliert. Zugleich muss in der Umstellungsphase die Rolle der Gaskraftwerke gestärkt werden. ■ RED

► Diskussionspapier
„Transformation des
Energiesystems“

Multiple Krisen, Gesundheit älterer Menschen und Biodiversität des Ozeans

G7-Wissenschaftsakademien übergeben Stellungnahmen für G7-Gipfel an Japans Premierminister



Am 7. März 2023 empfing der japanische Premierminister Fumio Kishida (Mitte) die Vertreterinnen und Vertreter der G7-Akademien in seinem Amtssitz. Bei diesem Besuch übergaben sie drei gemeinsame Stellungnahmen an den Premier, die zuvor von den nationalen Akademien der Wissenschaften erarbeitet wurden. Dabei steht der Umgang mit multiplen Krisen, die Gesundheit älterer Menschen sowie die Biodiversität des Ozeans im Vordergrund.

Foto: Japan Prime Minister's Office

Beim Science7 Summit am 7. und 8. März in Tokio/Japan haben die G7-Akademien drei gemeinsame Stellungnahmen an den japanischen Ministerpräsidenten Fumio Kishida übergeben. Der Fokus der Empfehlungen für den G7-Gipfel der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs vom 19. bis 21. Mai in Hiroshima/Japan liegt auf den Themen Multiple Krisen, Gesundheit einer alternden Gesellschaft und Biodiversität des Ozeans. Die Leopoldina wurde durch ihren Präsidenten Gerald Haug ML vertreten.

Die G7-Akademien, zu denen neben der Leopoldina die nationalen Akademien der Wissenschaften aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und den USA gehören, haben sich im Science7-Format zusammengeschlossen, um wissenschaftsbasierte Stellungnahmen zu drängenden globalen Herausforderungen zu erarbeiten. In diesen Prozess, der unter anderem eine Online-Konferenz von Expertinnen und Experten umfasste, haben sich Mitglieder der Leopoldina maßgeblich eingebracht.

Mit der Übergabe der Stellungnahmen an die G7-Präsidentschaft wurde die Voraussetzung geschaffen, dass möglichst viele wissenschaftliche Erkenntnisse und evidenzbasierte Empfehlungen in die politische Entscheidungsfindung im G7-Kontext einfließen.

Durch den Klimawandel, die COVID-19-Pandemie und Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine ist eine Situation entstanden, in der mehrere Krisen gleichzeitig oder in kurzer Abfolge nacheinander aufgetreten sind und sich gegenseitig verstärken. Die G7-Akademien betonen in einer ihrer drei Stellungnahmen, dass es dringend notwendig sei, diese Krisenkonstellation koordiniert und nachhaltig anzugehen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Gesundheit einer alternden Gesellschaft. Die G7-Akademien fordern, dass Gesundheit älterer Menschen und deren Erhalt stärker in den Fokus rückt. Die Gesundheitssysteme müssten besser an die Bedürfnisse zunehmend älterer Bevölkerungen angepasst werden. Herausforderungen entstehen zukünftig insbesondere dadurch, dass in vielen Ländern der Welt der Anteil von Menschen über

60 Jahre an der Bevölkerung immer größer wird.

Der Klimawandel hat erhebliche Auswirkungen auf den Ozean – dieser Herausforderung widmete sich Leopoldina-Präsident Gerald Haug in einem Vortrag beim Science7 Summit. So bedrohen Erwärmung, Versauerung und veränderte Meeresströmungen in steigendem Maße die Biodiversität in den Weltmeeren. Hierzu empfehlen die G7-Akademien in ihrer Stellungnahme, Meeresschutzgebiete einzurichten, um empfindliche Ökosysteme und bedrohte Arten zu schützen, sowie die Emissionen von Treibhausgasen schnell und massiv zu reduzieren, um den Klimawandel zu verlangsamen und dessen Auswirkungen auf den Ozean zu begrenzen. ■ KK, CHW

S7 Stellungnahmen

- ▶ „Addressing systemic risks in a changing climate“
- ▶ „Better health and well-being of older people“
- ▶ „The ocean and its biodiversity“

NEUE MITGLIEDER KLASSE II – LEBENSWISSENSCHAFTEN



Im April erhielten die 2019, 2020, 2021 und 2022 neu zugewählten Mitglieder der Klasse II – Lebenswissenschaften ihre Urkunden. Auf dem Foto Leopoldina-Präsident Gerald Haug ML (vorn Mitte) sowie die neuen Mitglieder (v.l.n.r.): Anna Köttgen ML, Jörn Piel ML, Tina Romeis ML, Michael Boutros ML, Andreas Peschel ML, Patrick Baeuerle ML, Kai-Uwe Eckardt ML, Hans-Georg Rammensee ML, Robert Grosse ML, Charlotte Förster ML, Sonja-Verena Albers ML, Claudia Höbartner ML, Ulrich Technau ML, Katalin Karikó ML, Ivo Feußner ML, Johannes Hermann ML, Christian Fankhauser ML und Wulf Amelung ML.

Foto: Markus Scholz | Leopoldina

Franz-Ulrich Hartl mit Schleiden-Medaille geehrt

Ehrung der Leopoldina für fundamentale Erkenntnisse zu Funktion und Wirkung von Chaperonen

Der Biochemiker Franz-Ulrich Hartl ML ist mit der Schleiden-Medaille der Nationalen Akademie der Wissenschaften geehrt worden. Die Auszeichnung erhielt der Geschäftsführende Direktor des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Martinsried für seine Arbeiten zur Aufklärung der Funktion der Chaperone.

Chaperone sind eine Klasse von Proteinen, die auch Hitzeschockproteine genannt werden. Sie wirken wie molekulare „Anstandsdamen“ der Zelle. Das heißt, sie helfen anderen Proteinen bei der korrekten Faltung, wenn diese beispielsweise Fieber oder Stress ausgesetzt sind. Solche ungünstigen Bedingungen führen häufig zur Fehlfaltung. So sorgen Chaperone in der Augenlinse für ein klares, lichtdurchlässiges Proteingemisch. Versagt der Mechanismus, trübt sich die Linse ein. In der Folge erkranken Menschen am Grauen Star. „Die Faltung von Proteinen ist der letzte Schritt bei der Informationsübertragung zu einem funktionierenden Molekül“, erläuterte Hartl



Franz-Ulrich Hartl spricht über Chaperone.

Foto: Markus Scholz | Leopoldina

in seinem Vortrag anlässlich der Preisverleihung.

Eine entscheidende Rolle spielt die Fehlfaltung beim Altern und bei der Entstehung altersbedingter Krankheiten. Mit seiner Forschungsgruppe untersucht Hartl den Einfluss der Chaperone auch bei neurodegenerativen Krankheiten wie Chorea Huntington und Morbus Parkinson. Im Labor wurde bereits gezeigt, dass

Chaperone „die potenziell gefährlichen Verklumpungen von Proteinen rückgängig machen oder ihre Bildung verhindern können“.

Bevor Franz-Ulrich Hartl 2002 als Direktor an das Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried berufen wurde, war er am Howard Hughes Medical Institute (Chevy Chase/USA) als Associate Investigator tätig. Mehrfach wurde er für seine Forschungsleistung ausgezeichnet, unter anderem 2002 mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis und 2011 mit dem Lasker Award. Seit 2022 leitet er den Advanced Grant „INSITUFOLD – In situ analysis of chaperone mediated protein folding and stability“ des Europäischen Forschungsrates. Seine Erkenntnisse über Chaperone und Proteinfaltung gehören heute zum Lehrstoff in der Biologie. Mitglied der Leopoldina ist Franz-Ulrich Hartl seit 2002 in der Sektion Genetik/ Molekularbiologie und Zellbiologie. ■ OK



Schleiden-Medaille

BLOCKADEN LÖSEN, CHANCEN NUTZEN: FORSCHUNGSGIPFEL IN BERLIN



„Die Transformation hin zur Klimaneutralität bietet enorme Chancen. Deutschland hat große Stärken, die wir ausbauen wollen“, so Hubertus Heil (Foto), Bundesminister für Arbeit und Soziales, zum Auftakt des gemeinsamen Forschungsgipfels von Stifterverband, Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), VolkswagenStiftung und Leopoldina. Im Berliner Allianz Forum drehte sich am 28. März alles um das große Thema Transformation. Expertinnen und Experten diskutierten über die Digitalisierung des Gesundheitswesens sowie über die nachhaltige Gestaltung des Energiesystems. Für letzteres gab Robert Schlögl ML, Vizepräsident der Leopoldina, den Impulsvortrag und präsentierte das Leopoldina-Diskussionspapier „Leitideen für die Transformation des Energiesystems“. Schlögl verdeutlichte, dass die Energiewende ein globales Problem sei und die Politik die Ziele für ihr Gelingen definiere. „Eine rein deutsche Lösung ist überflüssig, die brauchen wir gar nicht. Wir brauchen einen internationalen Kontext.“

■ LS / Foto: David Ausserhofer | Leopoldina

Für attraktive wissenschaftliche Karrieren

Allianz der Wissenschaftsorganisationen zur Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes

Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) stand bereits mehrfach auf der Agenda der Allianz der Wissenschaftsorganisationen. Zuletzt hatte die Ampelkoalition in ihrem Koalitionsvertrag vom Herbst 2021 festgehalten: „Gute Wissenschaft braucht verlässliche Arbeitsbedingungen“, und kündigte die Reformation des WissZeitVG auf Basis der nächsten Evaluation an. Im Mittelpunkt sollte die Verbesserung von Planbarkeit und Verbindlichkeit der Postdoc-Phase stehen.

Die Ergebnisse der Evaluation des WissZeitVG lagen schließlich im Sommer 2022 vor. Nach deren Veröffentlichung hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) noch für Winter 2022/23 einen Referentenentwurf der Novelle angekündigt und initiierte zahlreiche Stakeholdergespräche, in die sich auch die Wissenschaftsorganisationen konstruktiv einbrachten. Der Partizipationsprozess mündete Mitte März 2023 schließlich in der Publikation eines Eckpunktepapiers. Zur Überraschung al-

ler Stakeholder enthielten die Eckpunkte unter anderem die Reduzierung der Postdoc-Qualifikationsphase von sechs auf drei Jahre. Vehemente Proteste aus Interessensverbänden, Gewerkschaften und Wissenschaft führten dazu, dass das BMBF den strittigsten Punkt des Papiers nach nur wenigen Tagen zurückzog und erneut zur Diskussion stellte.

Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen sprach sich in einer ersten Verlautbarung zum BMBF-Eckpunktepapier am 23. März nachdrücklich gegen die Pläne zur Gestaltung des WissZeitVG-Referentenentwurfs aus: Weder die geplante Begrenzung der Qualifizierungsbefristung in der Postdoc-Phase noch die Öffnung der Tarifklausel würden aus Sicht der Allianz dem Ziel entsprechen, transparente und verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft zu schaffen. Sie verwies außerdem auf notwendige Verbesserungen der strukturellen wie finanziellen Rahmenbedingungen.

Dieser ersten Einschätzung folgte am 30. März eine Allianz-Stellungnahme,

mit der sich die Wissenschaftsorganisationen mit einem konkreten Vorschlag zur Weiterentwicklung der Karrierewege – unter Berücksichtigung der eigenen Verantwortung bei der uneigennütigen Karriereberatung – in die Diskussion einbrachten. Kerngedanke des vorgeschlagenen 4-Plus-Modells ist, die Möglichkeit und die Dauer einer Befristung in der Postdoc-Phase an den akademischen Karrierephasen und -zielen auszurichten.

Auch weiterhin befindet sich die Allianz im Gespräch mit dem BMBF, um die Erarbeitung einer Reform des WissZeitVG zu unterstützen, die die Leistungsfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems auch zukünftig sicherstellt und die hilft, den Wissenschaftsstandort Deutschland im internationalen Wettbewerb attraktiv zu positionieren.

■ AL



Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Infektionskrankheiten jenseits von COVID-19

Panafrkanisch-deutscher Workshop zu künftiger Pandemievorsorge



Der panafrkanisch-deutsche Workshop zu Pandemien nach Corona war von lebhaften Diskussionen und einem intensiven Austausch geprägt. Foto: Markus Scholz | Leopoldina

Dass die Coronavirus-Pandemie nicht die letzte ihrer Art gewesen ist, darüber ist sich die Wissenschaft einig. Daher gilt es zum einen, die richtigen Schlüsse und Lehren für eine ganzheitliche Pandemievorsorge zu treffen. Zum anderen führte die Konzentration auf COVID-19 zugleich zu einer Verringerung der Kontrollmaßnahmen bei HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria – und somit zu einem deutlichen Anstieg der Infektionen und Todesfälle bei diesen Erkrankungen.

Beide Aspekte wurden im panafrkanisch-deutschen Symposium am 23. und 24. Mai diskutiert. Den Workshop hatten die Academy of Science of South Africa (ASSAf) und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina gemeinsam mit der Académie Nationale des Sciences et Techniques du Sénégal (ANSTS) und der Ethiopian Academy of Sciences (EAS) organisiert.

Vorgelegt und debattiert wurden am Max-Planck-Institut für Infektionskrankheiten Berlin neueste Forschungsergebnisse zu Infektionskrankheiten, Pandemievorsorge und One Health. Übereinstimmend betonten alle Beteiligten, wie wichtig ein sektorübergreifender und multidimensionaler Ansatz

bei der Bekämpfung von Pandemien sei.

Höhepunkt des zweitägigen Symposiums war ein Roundtable in der südafrikanischen Botschaft, an dem unter anderem Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Gesundheit, des südafrikanischen Pharma-Unternehmens The Biovac Institute sowie der Wissenschaft, darunter die Mikrobiologin Ndeye Coumba Toure Kane (Kaolack/Senegal) und die Pädiaterin Workeabeba Abebe Taye (Addis Abeba/Äthiopien) teilnahmen. Die öffentliche Diskussion thematisierte die ganzheitliche und international gleichberechtigte Pandemievorsorge. Hier erneuerten ASSAf und die Leopoldina zudem ihre strategische Partnerschaft.

Die mittlerweile vierte Veranstaltung in der Reihe zu Infektionskrankheiten koordinierte für die Leopoldina erneut der Immunologe Stefan H. E. Kaufmann ML sowie die Infektionsepidemiologin Quarraisha Abdool Karim für ASSAf. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der German Alliance for Global Health Research (GLOHRA). ■ TP



Workshop „Infectious Diseases beyond COVID-19“

Freundeskreis vergibt zwei Stipendien

Ehrung erinnert an Leopoldina-Präsidenten Johann Lorenz Bausch

Das Johann-Lorenz-Bausch-Stipendium wird in diesem Jahr an zwei Doktoranden vergeben: Jin-Woo Choi, Graduate Student an der Princeton University/USA, sowie Konradin Eigler, Doktorand an der University of Oxford/UK. Beide können damit Quellen aus Archiv und Bibliothek der Leopoldina nutzen und am Zentrum für Wissenschaftsforschung (ZfW) tätig sein.



Jin-Woo Choi.

Foto: Markus Scholz | Leopoldina Freundeskreis

Für den Historiker Jin-Woo Choi lief der Studienaufenthalt von März bis Mai. Dabei widmete er sich dem europäischen Kältewinter im Januar 1709,

der im kollektiven Gedächtnis verankert ist. Choi fragt, was diesen Winter, der während der „Kleinen Eiszeit“ zwischen 1400 und 1800 weder der erste noch der letzte seiner Art war, derart einzigartig machte, dass Maler, Dichter und Wissenschaftler gleichermaßen fasziniert waren. Ebenso interessierte ihn, wie diese Periode, etwa in der Leopoldina-Zeitschrift „Miscellanea



Konradin Eigler. Foto: privat

curiosa“, wissenschaftlich aufgearbeitet wurde.

Konradin Eigler wird im Herbst an das ZfW kommen. Seine Forschung gilt der

Praxis der Wissenschaftsgeschichtsschreibung in Deutschland und Frankreich zwischen 1780 und 1810. ■ LBE



Johann-Lorenz-Bausch-Stipendium

Leopoldina öffnet ihre Türen zur Langen Nacht der Wissenschaften am 7. Juli

Programm mit Puppentheater, Science Slam, Tiefsee-Lounge und Unterhausdebatte



Auch die Leopoldina lädt zur Langen Nacht der Wissenschaften in Halle (Saale) ein, die in diesem Jahr zum 20. Mal stattfindet.

Foto: Anna Kolata | Leopoldina

Biodiversität und Energiewende: Die Leopoldina-Nacht am Freitag, 7. Juli, in Halle (Saale) steht ganz im Zeichen des Wandels der Gesellschaft. Das „Weiße Haus“ auf dem Jägerberg lädt die Besucherinnen und Besucher der Langen Nacht der Wissenschaften zu einem spannenden und abwechslungsreichen Programm zum Mitmachen, Staunen und Diskutieren ein.

In den Kosmos der Tiefsee taucht der Bremer Wissenschaftsjournalist Albert Gerdes mit Filmaufnahmen des Zentrums für Marine Umweltwissenschaften MARUM ein. Diese entführen in die Welt der Tiefsee und zeigen Quellen des Lebens oder höchst unterschiedliche Energiequellen. Später bietet die Tiefsee-Lounge Entspannung und Abkühlung am Sommerabend.

Zuvor geht es für Kinder ab vier Jah-

ren und ihre Familien mit dem Urania-Puppentheater aus Chemnitz auf eine Wiese zum Apfelbaum Mortimer. Der ist in die Jahre gekommen und trägt nicht mehr allzu viele Früchte. Doch welche Bedeutung hat er darüber hinaus für Bestäuber und damit für die Artenvielfalt von Ökosystemen? Auf diese Frage sucht das Ensemble gemeinsam mit den Kindern spielerisch und unterhaltsam eine Antwort.

Grüne Gentechnik, Quantenphysik und Klimawandel bilden eine ungewöhnliche Kombination? Genau! Und somit ist es die perfekte Mischung für den 10. Leopoldina-Science Slam. In maximal zehn Minuten bringen drei junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschung anschaulich auf die Bühne. Am Ende entscheidet das Publikum über die beste Darbietung.

Um verschiedene Perspektiven geht es abschließend in der Unterhausdebatte „Alles Wasserstoff! Oder was?“ Hier diskutieren Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, darunter Leopoldina-Vizepräsident Robert Schlögl ML, Mario Ragwitz vom Akademienprojekt ESYS und Ulrike Junghans vom Fraunhofer-Zentrum Leuna, mit Gästen der Langen Nacht. Welcher Position sie jeweils zustimmen und welche sie ablehnen, kann mit der Wahl des Sitzplatzes gezeigt werden.

Mit heißen und kalten Getränken, Eis, Crêpes und Streetfood ist zudem für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt. ■ OK



Leopoldina-Nacht
der Wissenschaften

EUROPEAN CLIMATE CONFERENCE IN WARSCHAU ENDET MIT COMMUNIQUÉ



Die erste Europäische Klimakonferenz in Warschau, organisiert von der Leopoldina und der Polnischen Akademie der Wissenschaften, widmete sich den regionalen Ausprägungen des Klimawandels, der Minderung der negativen Folgen sowie der Anpassung an veränderte Klimabedingungen. Zum Abschluss wurden die Empfehlungen im Warschauer Communiqué festgehalten. Das Papier beschreibt die sich verstärkenden negativen Folgen des Klimawandels und leitet sektorenübergreifend Strategien und Maßnahmen ab. Es empfiehlt Transformationsanstrengungen zu beschleunigen und Klimaneutralität durch

einen systemischen und sequenzierten Ansatz zu erreichen. Europas kontinentale Vielfalt wird dabei als Stärke gesehen, um regionale Potenziale mutiger als bislang zu nutzen. Zudem sollten regulatorische sowie markt- und finanzbasierte Instrumente – wie eine konsequente CO₂-Bepreisung und die Offenheit gegenüber grüner Technologie – aufeinander abgestimmt werden. Die Konferenz führte 90 Expertinnen und Experten aus 45 europäischen und eurasischen Ländern zusammen, darunter Leopoldina-Präsident Gerald Haug, und soll im Zweijahresrhythmus wiederholt werden. ■ SWE, LB / Foto: Marcin Kmiecinski

ESYS

Erneuerbare Energien in Markt integrieren

Der massive Ausbau der erneuerbaren Energien ist Voraussetzung für eine klimaneutrale Energieversorgung. Er ist jedoch mit hohen Investitionskosten, zeitweise geringen Erträgen für die Stromerzeuger sowie einem geringen Stromangebot bei sogenannten Dunkelflauten verbunden.

Um Erneuerbare effektiv und effizient in den Markt zu integrieren, sind Anpassungen im Strommarktdesign nötig, so eine Stellungnahme des Akademienprojekts ESYS. Die Flexibilität im Stromsystem wie auch dessen Digitalisierung müssten zunehmen. Der sektorübergreifende CO₂-Preis solle kurzfristig durch Marktprämien ergänzt werden. Wichtig sei zudem, Reservekapazitäten zu sichern. ■ RED



Marktintegration erneuerbarer Energien

IHRN

Menschenrechte und Gleichheit

Das International Human Rights Network of Academies and Scholarly Societies (IHRN) lädt vom 6. bis 8. Juni zum 14. Biennial Meeting nach Pretoria/Südafrika ein. Zur Tagung unter Federführung der Academie of Science of South Africa (ASSAf) gehört ein Symposium zur Rolle der Wissenschaftsakademien bei der Förderung von Menschenrechten und Gleichheit. Daneben bietet das Treffen „Kapazitätsaufbau und -entwicklung für junge MINT-Studierende“ jungen Forschenden aus Disziplinen wie Naturwissenschaften, Technik und Gesundheit ein Forum, um Menschenrechtsverletzungen anzusprechen. Für die Leopoldina nimmt Jutta Gärtner ML, Vorsitzende des Human Right Committees, teil. ■ TP



Human Rights Committee

Allianz zu Tierversuchen

Wissenschaftsgeleitete Diskussion nötig

Im Zuge der aktuellen Debatte zur europäischen Bürgerinitiative „Save cruelty-free cosmetics – Commit to a Europe without animal testing“ mahnt die Allianz der Wissenschaftsorganisationen eine wissenschaftsgeleitete Diskussion an, die die wissenschaftlichen Potenziale und Limitierungen von Tierversuchen und tierversuchsfreien Ansätzen sowie die ethischen Implikationen ihres Einsatzes berücksichtigt. Trotz der Entwicklung tierversuchsfreier Methoden sind Tierversuche nach wie vor erforderlich, um die Funktionsweise komplexer biologischer Systeme zu verstehen. Die pauschale Forderung nach einem generellen Ausstieg aus Tierversuchen wird der komplexen Aufgabe nicht gerecht. ■ RED



Allianz-Veröffentlichung zu Tierversuchen

Trauer um Mitglied Harald zur Hausen

Nobelpreisträger für Medizin war seit 1987 Mitglied und von 2003 bis 2009 Vizepräsident der Leopoldina



Harald zur Hausen, Nobelpreisträger für Medizin oder Physiologie und ehemaliger Vizepräsident der Leopoldina, verstarb im Mai.

Foto: U. Anspach | DKFZ

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina trauert um ihr Mitglied und ihren ehemaligen Vizepräsidenten Harald zur Hausen. Zur Hausen starb am 28. Mai im Alter von 87 Jahren. Der Mediziner gilt als Pionier der Tumorstudiologie. Für seine Arbeiten erhielt Harald zur Hausen 2008 den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin. Die Leopoldina wählte ihn 1987 zu ihrem Mitglied, von 2003 bis 2009 war er als Vizepräsident Mitglied des Leopoldina-Präsidiums.

Seit den 1960er Jahren ging Harald zur Hausen der Fragestellung nach, welche Rolle Viren bei der Entstehung von Krebs beim Menschen spielen. Es gelang ihm mit seiner Forschungsgruppe, verschiedene Typen der Humanen Papillomviren zu identifizieren, die für die Entstehung von

Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind. Seine Forschung hat es ermöglicht, einen Impfstoff gegen Gebärmutterhalskrebs, eine der häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen, zu entwickeln. Für seine wissenschaftlichen Leistungen wurde Harald zur Hausen 2008 der Nobelpreis für Physiologie oder Medizin verliehen.

Neben seiner Forschung hat sich Harald zur Hausen zahlreichen weiteren Aufgaben gewidmet. In seiner langjährigen Funktion als Chefredakteur des „International Journal of Cancer“ sowie als Mitglied, Vorstand und Präsident vieler Institutionen konnte er die Wissenschaft und Vernetzung auf dem Gebiet der Onkologie voranbringen. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2003 leitete er 20 Jahre das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Für sein Engagement hat Harald zur Hausen zahlreiche

nationale und internationale Preise, Ehrenprofessuren und Ehrendoktorwürden erhalten, darunter 2009 das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern.

Mit dem Tod von Harald zur Hausen verliert nicht nur die Wissenschaft einen überaus bedeutenden Forscher, sondern auch die Leopoldina ein Mitglied, das sich in verschiedenen Ämtern engagiert hat: von 1998 bis 2003 als Obmann und Senator sowie zwischen 2003 und 2009 als Vizepräsident. Hierdurch hat Harald zur Hausen in der Phase vor und nach der Ernennung der Leopoldina zur Nationalen Akademie der Wissenschaften wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Gelehrtenengesellschaft zu einer modernen Arbeitsakademie gegeben. ■ RED

► Harald zur Hausen

Termine

5. JUNI 2023, 10:00 BIS 17:00 UHR

Sensibilisierung und Kompetenzbildung für Ethik sicherheitsrelevanter Forschung in der Lehre

Tagung des Gemeinsamen Ausschusses von Deutscher Forschungsgemeinschaft und Leopoldina zum Umgang mit sicherheitsrelevanter Forschung (Dual Use)

■ LANDESVERTRETUNG SACHSEN-ANHALT IN BERLIN, LUISENSTRASSE 18, 10117 BERLIN

6. JUNI 2023, 18:00 UHR

Heroinkonsum in Berlin

Vortrag im Wissenschaftshistorischen Seminar des Berliner Medizinhistorikers Thomas Beddies über die Psychiatriereform und die AIDS-Phobie in den 1970er und 1980er Jahren

■ LESESAAL, LEOPOLDINA, EMIL-ABDERHALDEN-STR. 36, 06108 HALLE (SAALE) UND ONLINE

15. JUNI 2023 BIS 16. MAI 2024

Aus Neugier auf das Fremde

Ausstellung mit Fotografien aus dem Nachlass des Naturwissenschaftlers und XXII. Leopoldina-Präsidenten Kurt Mothes

■ STADTARCHIV PLAUEN, UNTERER GRABEN 1, 08523 PLAUEN

16. JUNI 2023, 9:00 BIS 18:00 UHR

Stoffwechsel aus dem Gleichgewicht

Leopoldina-Symposium zu den Ursachen und Behandlungsstrategien von Stoffwechselerkrankungen und deren gesellschaftlicher Relevanz

■ BIOMEDIZINISCHES ZENTRUM I (UKB), VENUSBERG-CAMPUS 1, 53127 BONN

28./29. JUNI 2023

Fortschritte in der Hirnforschung

Gemeinsames Symposium der Koreanischen Akademie der Wissenschaften und Technologie (KAST) und der Leopoldina

■ LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1, 06108 HALLE (SAALE)

7. JULI 2023, 17:00 BIS 23:00 UHR

Leopoldina-Nacht 2023 zur 20. Langen Nacht der Wissenschaften in Halle (Saale)

Programm mit Urania-Wissenschaftspuppetheater „Rettet Mortimer!“, Tiefsee-Lounge „Reise durch das Universum unserer Ozeane“, 10. Leopoldina-Science Slam und Unterhausdebatte „Alles Wasserstoff! Oder was?“ sowie Führung durch die historische Bibliothek.

■ LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1 UND AUGUST-BEBEL-STRASSE 50A, 06108 HALLE (SAALE)

7. JULI 2023, 9:00 BIS 22:00 UHR

Ion Channels and Gene Therapy

Leopoldina-Symposium zur Arzneitherapie bei humanen Ionenkanalerkrankungen und zum Einsatz von Ionenkanälen in der Gentherapie

■ FRIEDRICH-VON-GÄRTNER-SAAL, KLINIKUM, LUDWIG-MAXIMILIAN-UNIVERSITÄT NUSSBAUMSTR. 5, 80336 MÜNCHEN

11. JULI 2023, 18:00 UHR

Die großen Narrative: Wie wir in Geschichten leben

Vortrag im Wissenschaftshistorischen Seminar des Literatur-, Kultur- und Kognitionswissenschaftlers Fritz Breithaupt

■ ONLINE

12. JULI 2023, 18:30 UHR BIS 19:45 UHR

Die Folgen der Pandemie: Post COVID und ME/CFS

Leopoldina-Vorlesung mit der Berliner Internistin und Hämatonkologin Carmen Scheibenbogen im Rahmen des Symposium der Klasse III – Medizin

■ FESTSAAL, LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1, 06108 HALLE (SAALE) UND ONLINE



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Leopoldina

13. JULI 2023, 10:30 UHR BIS 15:30 UHR

Long-/Post-COVID

Das Symposium der Klasse III – Medizin betrachtet das Post-COVID-Syndrom aus verschiedenen medizinischen Blickwinkeln. Die Vorträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland reichen von möglichen Ursachen bis zu Versorgungs- und Global Health-Aspekten.

■ FESTSAAL, LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1, 06108 HALLE (SAALE) UND ONLINE

28. BIS 30. AUGUST 2023

Tuft Cells

Leopoldina-Symposium zu chemosensorischen Bürstenzellen und ihrer Rolle im Infektionsgeschehen.

■ AULA, JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN, LUDWIGSTRASSE 23, 35390 GIESSEN

10. SEPTEMBER 2023

Tag des offenen Denkmals

Führungen durch das Hauptgebäude der Leopoldina

■ LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1, 06108 HALLE (SAALE)

28./29. SEPTEMBER 2023

Gesetz(e): Regeln der Wirklichkeit – Regeln für die Wirklichkeit

Jahresversammlung der Leopoldina 2023

■ LEOPOLDINA, JÄGERBERG 1, 06108 HALLE (SAALE)



[Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Leopoldina](#)

Personalia

Ehrungen

- **Sonja-Verena Albers** ML, Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik, wurde in die American Academy of Microbiology (AAM) der American Society for Microbiology (ASM) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Ulrich Christensen** ML, Mitglied der Sektion Geowissenschaften, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Donald B. Dingwell** ML, Mitglied der Sektion Geowissenschaften, wurde als korrespondierendes Mitglied in die Mexikanische Akademie der Wissenschaften (Academia Mexicana de Ciencias AMC) (Mexiko-Stadt/Mexiko) aufgenommen.
- **Ben L. Feringa** ML, Mitglied der Sektion Chemie, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Huajian Gao** ML, Mitglied der Sektion Technikwissenschaften, wurde als Mitglied in die Royal Society (London/UK) aufgenommen.
- **Susan M. Gasser** ML, Mitglied der Sektion Human-genetik und Molekulare Medizin, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Sara Anna van de Geer** ML, Mitglied der Sektion Mathematik, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Gerald H. Haug** ML, Mitglied der Sektion Geowissenschaften und Präsident der Leopoldina, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Gesamtfakultät für Mathematik, Ingenieur- und Naturwissenschaften der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Zudem wurde er als Auswärtiges Mitglied in die Royal Society (London/UK) aufgenommen.
- **Peter Hegemann** ML, Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Jürgen Janek** ML, Mitglied der Sektion Chemie, wurde mit dem IBA Research Award 2023 der International Battery Materials Association (IBA) (Strongsville/USA) ausgezeichnet.
- **Jürgen Jost** ML, Mitglied der Sektion Mathematik, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Vietnam Academy of Science and Technology (Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam) ausgezeichnet.
- **Frank Jülicher** ML, Mitglied der Sektion Physik, wurde mit der Medal for the Physics of Life der International Union of Pure and Applied Physics (IUPAP) (Triest/Italien) ausgezeichnet.
- **Katalin Karikó** ML, Mitglied der Sektion Human-genetik und Molekulare Medizin, wurde in die National Academy of Medicine (NAM) (Washington D.C./USA) aufgenommen. Zudem wurde sie mit dem Meyenburg-Preis 2020/21 der gleichnamigen Stiftung am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) (Heidelberg) ausgezeichnet.
- **Maria Leptin** ML, Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Matthias Mann** ML, Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik, wurde mit der Otto-Warburg-Medaille der Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM) (Frankfurt am Main) ausgezeichnet.
- **Volker Mosbrugger** ML, Mitglied der Sektion Geowissenschaften, wurde mit der Goetheplakette der Stadt Frankfurt am Main ausgezeichnet.
- **Edvard Moser** ML, Mitglied der Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie, wurde als Auswärtiges Mitglied in die Royal Society (London/UK) aufgenommen.
- **May-Britt Moser** ML, Mitglied der Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie, wurde als Auswärtiges Mitglied in die Royal Society (London/UK) aufgenommen.
- **Jane Parker** ML, Mitglied der Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie, wurde als Mitglied in die Royal Society (London/UK) sowie in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.
- **Marina V. Rodnina** ML, Mitglied der Sektion Biochemie und Biophysik, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.

■ **Uğur Şahin** ML, Mitglied der Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin, wurde mit dem Meyenburg-Preis 2020/21 der gleichnamigen Stiftung am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) (Heidelberg) ausgezeichnet.

■ **Federica Sallusto** ML, Mitglied der Sektion Mikrobiologie und Immunologie, wurde in die National Academy of Sciences (NAS) (Washington D.C./USA) aufgenommen.

■ **Bernhard Schölkopf** ML, Mitglied der Sektion Informationswissenschaften, wurde mit dem Allen Newell Award der Association for Computing Machinery (ACM) (New York City/USA) sowie der Association for the Advancement of Artificial Intelligence (AAAI) (Washington D.C./USA) ausgezeichnet.

■ **Nicola A. Spaldin** ML, Mitglied der Sektion Chemie, wurde mit dem Gothenburg Lise Meitner Award des Gothenburg Physics Centre (GPC) der Chalmers University of Technology (Göteborg/Schweden) ausgezeichnet.

■ **Klement Tockner** ML, Mitglied der Sektion Geowissenschaften, wurde von der Frontiers Research Foundation (Lausanne/Schweiz) im Rahmen der Verleihung des Frontiers Planet Prize als National Champion ausgezeichnet.

■ **Özlem Türeci** ML, Mitglied der Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin, wurde mit dem Meyenburg-Preis 2020/21 der gleichnamigen Stiftung am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) (Heidelberg) ausgezeichnet.

■ **Rajeev Kumar Varshney** ML, Mitglied der Sektion Agrar- und Ernährungswissenschaften, wurde als Mitglied in die Royal Society (London/UK) aufgenommen.

Verstorbene Mitglieder

■ **Kurt Binder** ML | 10.02.1944 bis 27.09.2022 | Mainz | Sektion Physik

■ **Hans-Georg Borst** ML | 17.10.1927 bis 08.09.2022 | München | Sektion Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie

■ **Harald zur Hausen** ML | 11.03.1936 bis 18.05.2023 | Heidelberg | Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin

■ **William Winn Hay** ML | 12.10.1934 bis 27.10.2022 | Stes Park/USA | Sektion Geowissenschaften

■ **Theodor Hiepe** ML | 03.07.1929 bis 02.09.2022 | Berlin | Sektion Veterinärmedizin

■ **Johannes Klammt** ML | 27.06.1936 bis 14.11.2022 | Schwerin | Sektion Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie, Stomatologie

■ **Helmut Moritz** ML | 01.11.1933 bis 21.10.2022 | Graz/Österreich | Sektion Geowissenschaften

■ **Lars-Göran Nilsson** ML | 14.07.1944 bis 27.11.2022 | Stockholm/Schweden | Sektion Psychologie und Kognitionswissenschaften

■ **Dieter Oesterhelt** ML | 10.11.1940 bis 28.11.2022 | Martinsried | Sektion Biochemie und Biophysik

■ **Martin Röllinghoff** ML | 01.04.1941 bis 22.11.2022 | Erlangen | Sektion Mikrobiologie und Immunologie

■ **Peter J. Roquette** ML | 08.10.1927 bis 24.02.2023 | Heidelberg | Sektion Mathematik

■ **Vladimir A. Shuvalov** ML | von 13.10.1943 bis 08.01.2022 | Pushchino-na-Oka/Russland | Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie

■ **Lucas Andrew Staehelin** ML | 10.02.1939 bis 28.09.2022 | Boulder/USA | Sektion Genetik/Molekularbiologie und Zellbiologie

■ **Dieter Stöfler** ML | 23.05.1939 bis 05.04.2023 | Berlin | Sektion Geowissenschaften

■ **Jacques Tits** ML | 12.08.1930 bis 05.12.2021 | Paris/Frankreich | Sektion Mathematik

■ **Malte E. Wigand** ML | 18.08.1931 bis 22.02.2023 | Nürnberg | Sektion Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie, Stomatologie

Neue Mitglieder der Klasse II

■ **Martin Beck** ML, Frankfurt am Main, Max-Planck-Institut für Biophysik, Sektion Biochemie und Biophysik

■ **Agnieszka Chacinska** ML, Warschau/Polen, International Institute of Molecular Mechanisms and Machines, Polish Academy of Sciences, Sektion Biochemie und Biophysik

■ **Petra Dersch** ML, Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Sektion Mikrobiologie und Immunologie

■ **Karl-Josef Dietz** ML, Bielefeld, Universität Bielefeld, Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie

■ **Nico Eisenhauer** ML, Leipzig, Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig, Sektion Agrar- und Ernährungswissenschaften

■ **Tobias J. Erb** ML, Marburg, Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie, Sektion Mikrobiologie und Immunologie

■ **Christa E. Müller** ML, Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Sektion Physiologie und Pharmakologie/Toxikologie

■ **Andrea Musacchio** ML, Dortmund, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, Sektion Biochemie und Biophysik

■ **Annette Oxenius** ML, Zürich/Schweiz, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Sektion Mikrobiologie und Immunologie

■ **Linda Partridge** ML, Köln, Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, Sektion Genetik/Molekularbiologie und Zellbiologie

■ **Uta Paszkowski** ML, Cambridge/UK, University of Cambridge, Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie

■ **Christoph Plass** ML, Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft, Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin

■ **Mikael Simons** ML, München, Technische Universität München, Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin

■ **Tanja Stadler** ML, Zürich/Schweiz, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie

■ **Maria-Elena Torres-Padilla** ML, München, Helmholtz Zentrum München, Sektion Humangenetik und Molekulare Medizin

■ **Eric J. Warrant** ML, Lund/Schweden, Lund Universi-

ty, Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie

■ **Christian Wolfrum** ML, Schwerzenbach/Schweiz, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Sektion Physiologie und Pharmakologie/Toxikologie

Neue Mitglieder der Klasse IV

■ **Xuetao Li** ML, Peking/China, Beijing Foreign Studies University, Sektion Wissenschafts- und Medizingeschichte

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leopoldina

■ **Tobias Hüser** ist seit April Assistent in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Impressum

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)
Telefon: +49-345/4 72 39 – 800
Telefax: +49-345/4 72 39 – 809
E-Mail: presse@leopoldina.org

Redaktionsteam:

Caroline Wichmann (verantwortlich für den Inhalt nach §55 Abs. 2 RStV)
PD Dr. Stefan Artmann
Daniela Weber
Julia Klabuhn
Lisa Osterburg

Weitere Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:

Luise Beddies, Assistentin Abteilung Zentrum für Wissenschaftsforschung (LBE)
Lucian Brujan, Referent Abteilung Internationale Beziehungen (LB)
Benjamin Haerdle, Freier Journalist Leipzig (BJH)
Dr. Kathrin Kraller, Referentin Abteilung Internationale Beziehungen (KK)
Olga Kühn, Volontärin Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (OK)
Anne Lange, Wissenschaftliche Referentin Präsidialbüro (AL)
Dr. Thomas Plötze, Referent Abteilung Internationale Beziehungen (TP)
Lisa Schliep, Online-Redakteurin Abteilung Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit (LS)
Christian Weidlich, Referent Abteilung Internationale Beziehungen (CHW)
Dr. Sebastian Wetterich, Referent Abteilung Internationale Beziehungen (SWE)

Bildnachweise:

Titelfoto: Andreas Prott | Adobe Stock, Seite 2:
Andreas Prott | Adobe Stock, Japan Prime Minister's Office, Anna Kolata | Leopoldina

Gestaltung:

unicom Werbeagentur GmbH, Berlin

Copyright:

Für den Newsletter der Leopoldina liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. – Nationale Akademie der Wissenschaften, Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale).
Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anders an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben). Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

Verweise auf externe Webseiten:

Für alle in „Leopoldina aktuell“ befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

Abmeldung:

Eine Abmeldung vom Newsletter „Leopoldina aktuell“ ist jederzeit möglich. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an presse@leopoldina.org.

Abkürzungen: ML = Mitglied der Leopoldina